

selben u. A., daß durch das übermäßige Einstellen von Lehrlingen Seitens so mancher Arbeitgeber der Porzellanfabriken und Malereien sowohl die Ausbildung als das spätere Fortkommen der Lehrlinge leidet, nicht minder aber auch die Lage der größtentheils schon älteren Gehilfen und endlich infolge der Schlenkerkonkurrenz durch billige Lehrlingsarbeit auch die Existenzbedingungen der gewissenhaften Arbeitgeber schwer beeinträchtigt werden. Jedenfalls ist die den fraglichen Erwerbszweig seit Jahren beherrschende prekäre Lage nicht zu bestreiten und wenn darauf hiermit noch besonders hingewiesen wird, so soll damit nur die Aufmerksamkeit auf die schädigenden Einflüsse gelenkt werden, welche sich naturgemäß geltend machen müssen, wenn für einzelne Erwerbszweige eine Massenausbildung von Lehrlingen stattfindet. Es sei daher Jedem, der vor der Wahl eines Berufes steht, die größte Vorsicht anempfohlen, möge er sich namentlich nicht solchen Berufen zuwenden, bei denen man schon im Voraus Bedenken hegen muß, ob sie unter den jetzigen Verhältnissen auch das halten, was man erwartet, ein sicheres Fortkommen.

**** Die österreichischen Porzellanfabrikanten**, welche voriges Jahr um Erhöhung des Einfuhrzolles petitionirten und wahrscheinlich abschläglich beschieden wurden, bereiten jetzt eine Petition vor, um Einführung eines Ausgangszolles auf den sogenannten Zedliker Thon (Porzellanerde). Die Fabrikanten gehen an, mit den ausländischen Porzellan-Fabriken (hauptsächlich Bayern) nicht konkurriren zu können.

**** Der Fachverein der Porzellanmeister von Altrohlau** und Umgebung, von welchem man lange Zeit nichts mehr gehört hatte und welcher, nebenbei bemerkt, von der Behörde selbst schon als todt betrachtet wurde, hielt am 4. Februar eine Versammlung ab, welche dem Mitgliederstande entsprechend (72) ziemlich gut besucht war und in welcher die Gründung einer Invalidenkasse besprochen wurde, wenn der Verein weiter zurückgehen sollte. Kapital ist 750 fl. vorhanden. Es scheint sonach nicht lange mehr zu dauern, bis der Verein sich auflösen wird, denn nur dann könnte eine Invalidenkasse nach § 24 des Statuts gegründet werden. Zum Obmann wurde Herr Dietl in Altrohlau gewählt.

**** Die Vorlage über die Reform des Genossenschaftsgesetzes** wird, wie berichtet wird, möglicherweise den Reichstag in der laufenden Session nicht mehr beschäftigen.

**** Die Berufsgenossenschaften** werden in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ offiziös verwarnt, ihrer Geschäftsführung nicht einen allzu bürokratischen Anstrich zu geben und durch kalkulatorische Bemühungen die Berufsgenossen nicht zu belästigen.

**** Dem Zentralvorstande des Bundes deutscher Schuhmacherinnungen** ist vom Kriegsministerium eröffnet worden, daß vielleicht in nächster Zeit eine beträchtliche Anzahl von Militärstiefeln den Zünften zur Anfertigung übertragen werden, auch hat derselbe bei der Breslauer und Glogauer Zünfte angefragt, ob sie 30—50 000 Paar Stiefeln zu fertigen in der Lage seien. Nur 16 größere Schuhmacher-Zünfte in Preußen sollen zur Anfertigung von einer halben Million Stiefeln herangezogen werden und müssen für gute Arbeit Gewähr leisten. Nur Zünftsmeister dürfen zur Arbeit herangezogen werden. (Uebrigens soll bereits ein erheblicher Streit wegen den Lieferungen unter den Zünften entstanden sein, so daß die Sache wohl schließlich wieder zu Wasser wird.)

**** Nach § 6 des Unfallversicherungsgesetzes** ist den Hinterbliebenen eines Getödteten eine Rente zu gewähren, welche für die Wittve 20 pCt., für jedes hinterbliebene vaterlose Kind 15 pCt. und, wenn das Kind auch mütterlos ist oder wird, 20 pCt. des Arbeitsverdienstes beträgt. Das Reichsversicherungsamt hat nun neulich in einer Entscheidung den Grundsatz ausgesprochen, daß zu den rentenberechtigten Kindern im Sinne dieser Bestimmung die Enkel des Getödteten nicht gehören. Wir würden lieber sagen „nach dem Wortlaute dieser Bestimmung“, denn im Sinne des Gesetzes kann es nicht liegen, daß Enkel des Getödteten, welche dieser nach dem Tode ihrer Eltern zu sich genommen und erzogen hat, ganz leer ausgehen sollen, während andererseits Eltern und Großeltern, wenn sie in dem Getödteten ihren einzigen Ernährer verloren haben, eine Rente erhalten. Bei einer Revision des Gesetzes, welche wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, sollte man auch den Enkeln, welche in dem Getödteten ihren Ernährer verloren haben, eine Rente gewähren. Eine große Ausgabe würde den Berufsgenossenschaften damit nicht aufgebürdet werden.

Personal-Nachrichten.

Neuhaldensleben, den 20. Februar 1888. An freiwilligen Beiträgen für die arbeitslosen Dreher gingen fernere an: Berlin (welches Personal?) 31,30 M., Cöln a. d. Elbe 10 M., Botschappel in Sachsen 9 M., Tiefenfurt 10,80 M., Eisenberg 6,30 M., Schönwald 10 M., Gaiendorf in Böhmen 7 fl., Arnaburg 18 M., Höhr 15,74 M., Lauter b. Suhl 11 M. und Hüttensteinach 15 M., worüber wir dankend quittiren.

NB. Die freiwilligen Beiträge sind von jetzt ab nicht mehr an Oskar Großmann zu senden, sondern an Oskar Pommer, Calvörderstraße 14.

Das Dreher-Personal von Gebr. Kubbe.
Oskar Großmann.

Golditz, den 19. Februar 1888. Das Dreherpersonal Thomberger u. Herrmann bestätigt hiermit, daß die Rechnung vom Vor-

ort Dresden für richtig befunden worden ist, und erklärt hiermit den Vorstand für entlastet.

Dreher-Personal Thomberger u. Herrmann.
Heinrich Richter im Auftrage.

Kassen-Bericht der Porzellandreher-Wittwenkasse zu Neu-Altwaasser vom Jahre 1887.

Einnahme:			
An Zinsen	2224	54	
Wöchentliche Beiträge	2875	50	
ein Geschenk	2	—	
	Zusammen	5100	04
Ausgabe:			
Für Wittwen-Pension	2343	—	
Ankosten	305,45		
Ueberschießbares Eintrittsgeld	28		
	Zusammen	2676	45
	bleibt ein Reingewinn von Mark	2424	59
Hierzu Kapital-Vortrag aus dem Jahre 1886		44834	65
	Gesamt-Vermögen am Jahresbeginn 1887	46858	54
	Netto-Bilanz.	Mark	46858 54
Kapital-Konto		46858	54
Hypotheken-Konto	45250	—	
Zinsen-Konto	200	62	
Eintrittsgeld-Konto	125	50	
Beitrags-Konto	151	—	
Kreis-Sparkasse Waldenburg	741	62	
Kassa-Konto	410	40	
	Mark	46858	54

Am 31. Dezember 1887 waren vorhanden 111 Wittalleher und 30 Wittwen. Zu erwähnen ist noch, daß unser Vizepräsident Hr. C. Dieck der Kasse einen jährlichen Beitrag von 300 Mark zugelegt hat. Der Vorstand.

Vereins-Nachrichten.

§ Berlin. (Ortsverein der Porzellan- und Glasarbeiter). Auszug aus dem Protokoll der Versammlung vom 19. Februar 1888. Der Ortsverein hatte das freundliche Anerbieten des Hrn. Dr. med. George, uns einen Vortrag zu halten, dankbar acceptirt. Zunächst sollte an den Vortrag anschließend ein kleines angeordnetes Diner stattfinden, um die Mehrausgabe von der letzten Weihnachtsfeierung decken zu helfen. Es zeigte sich, daß diese Kombination ganz richtig war, denn nicht allein war der Besuch ein guter, sondern es herrschte auch eine gemüthliche, freundliche Stimmung bis gegen Morgen, wo die letzten traurigen Auf den Vortrag etwas näher eingehend, bemerkt, wir, daß Hr. Dr. George über Berathigungen sprach und konnte ein weiteres Eingehen auf das Auge wegen Zeitmangel nicht in der gewünschten Weise stattfinden. Redner verlas einige statistische Tabellen über die Sterblichkeit der verschiedenen Berufe, sowie über den Prozentfuß der an der Schwindsucht Gestorbenen. Bei jedem Berufe betonte Redner die schädlichen Einflüsse und die wahrscheinliche Ursache der Lungenleiden und des Todes. Schließlich gab Redner einige Ratschläge, wie man sich vor den mit den Berufe verbundenen Gefahren schützen könne: enge, dunklige Räume und schlechte Luft seien zu meiden. Man solle nicht immer anhaltend auf einen Gegenstand sehen, eine öfters kleine Unterbrechung, ein Schließen der Augen werde schon gute Dienste leisten. Das Tragen von Brillen oder Linse-neces ohne Ursache würde das Auge schädigen. Uebrigens sei das Lesen im Bett zu verwerfen. — Mit einer Aeußerung des Redners konnten wir uns jedoch nicht befremden, nämlich, daß man die Kinder vom Berufe der Eltern fernhalten möge. — Da jeder Beruf seine Störungen, seine Schädlichkeiten aufweist, so ersehen wir nur den Ausweg, alle Anaben Prediger werden zu lassen, was so wohl auch seine Schwereigkeiten hat. Da eine Diskussion nach dem Vortrage nicht stattfand, so hatten wir keine Gelegenheit, uns mit dem Redner zu verständigen. Der Letztere wäre gewiß gern darauf eingegangen, denn er betheiligte sich noch lange an der Gesellschaft und dem zwanglosen Besprechen und versprach, in nächster Zeit einen Vortrag über die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen in Amerika zu halten. C. Schumann, Schriftführer.

§ Regau. In der Ortsversammlung vom 8. Januar 1888 waren 16 Mitglieder anwesend. Aufgenommen wurden in den Gewerkeverein die Herren Georg Schramm, Johann Körner und Hans Spitzharr, sämtlich Dreher, und werden dem Gewerkeverein beistehend empfohlen. Aus der Krankenkasse in die Zuschüsse ist übergebenen Herr Christian Funke, Maler. Ausgeschlossen wurden wegen Nichters der Beiträge die Mitglieder Nr. 6136, 5070 und 5071. Alfred Bielecki, Schriftführer.

§ Eisenberg. Ortsversammlung vom 14. Januar 1888. In Anwesenheit von 16 Mitgliedern wurde dieselbe vom Vorsitzenden Herrn J. Koppberg Abends 7 1/2 Uhr eröffnet. Bei der Weihnachtsfeierung wurden 19 Kinder beschenkt, von verheiratheten Vereinsmitgliedern je ein. Anwesend die Herren J. Bauer, Beckel, Dietrich, Jünig, Seidel, Mohr und Wittig. Uebersiedelt von Reichs nach hier Mitglied Heinrich Fischer. Zu Anträgen und Bescheidern stellt Herr Koppberg den Antrag auf Vorbereitung zur Weihnachtsfeierung für das Jahr 1888, und wird soll in jeder Versammlung eine freiwillige Spende gegeben werden. Der Antrag wurde angenommen. In der Versammlung der Wittwen-Vereins-Vorstandeswahl erfolgte die Wahl eines Vizepräsidenten, was ein Versehen bei letzter Vorstandswahl war, indem ein Mitglied der Zuschüsse gewählt wurde. Herr Wilhelm Illner wurde gewählt. Angemeldet wurden derselben Verein wie vor. Schluß folgte um 11 Uhr. Wolfgang Bauer, Schriftführer.

§ Götting. Ortsversammlung vom 14. Januar 1888. Der Vorsitzende Hr. Schulz eröffnet die Versammlung Abends 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 19 Mitgliedern. Nach einigen einleitenden Worten derselben, welche besonders die neuen Mitglieder über die nöthige parlamentarische Ordnung in Versammlungen informirten wurde zur Tagesordnung geschritten. Punkt 1. Kassenbericht. Die Einnahme betrug in der Dreherkassenkasse 16,70 M., Ausgabe 11,30 M., bleibt Bestand 4,40 M., Sparkassenzin-

Rechnungs-Abchluss der Generalrathskasse des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- u. Arbeiter pro IV. Quartal 1887.

Einnahme.		Ausgabe.			
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
An Prozententwendungen	2 286	93	Per Saldo	272	53
Zinsen	181	25	Gehalt des Hauptschriftführers	135	—
Kassenbestände aufgelöster Ortsvereine	221	79	Born	64	16
Kassenbestände von Oberhausen, Königszelt und Düsseldorf	180	—	Bürobedarf und Material, 2 Stempel	3	50
	2 819	97	Drucksachen, 4 Grempl. Unfall-Katechismus u. 1 Band	37	85
Gesamt-Vermögen der Generalrathskasse:					
8400 Mk. 4% Berl. Pfdbf.	8 400	—	Verkon, 2000 Flugblätter	19	—
7500 Mk. 1/2% Preuß. Konsols	7 500	—	Entschädigung für Generalraths-Sitzungen	4	—
2000 Mk. 1/2% Deutsche Reichs-Anleihe	2 000	—	Entschädigung für Zentralraths-Sitzungen	7	—
Baarbestand	388	19	Entschädigung für Kommissions-Sitzungen	3	70
	18 288	19	Entschädigung für Revision der Kasse	8	—
Ortsvereine Ende III. Quartal 1887	69	—	Pferdebahn-Abonnement	15	75
Mitgliederzahl Ende III. Quartal 1887	2455	—	Büraumiethe	206	34
Kassenbestand der Ortsvereine Ende III. Quartal 1887	8 439	26	Reiser Selbst, Waldsassen, Kahla, Rudolstadt, Volkstedt, Böhneck, Roschitz etc.	235	65
	26 727	45	Aushilfe an Ortsvereine	239	80
			Verbandssteuer pro III. Quartal	148	90
			Abonnement für das Verbands-Organ	1009	20
			Gekaufte Werthpapiere 1000 Mk. 1/2% Reichs-Anl.	4	—
			Büraureinigung etc.	5	20
			Depotgebühren	2	70
			Heizungsmaterial	9	50
			Allgemeine Ausgaben	2431	78
			Saldo	388	19

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 6. Februar 1888.
 C. Guve. W. Schmidt. F. Koch. G. Voigt.

Berlin, den 1. Januar 1888.

A. Münchow, Hauptkassirer.

nahme 34 Mk., Ausgabe 19,58 Mk., bleibt Bestand 14,42 Mk. Die Revisoren erklären die Kasse revidirt und für richtig befunden zu haben, worauf dem Kassirer Decharge erteilt wird. Zu Punkt II wurde mitgetheilt, daß sich die Mitglieder Paul Lehme und Adam Röder auf die Reise begeben haben, ferner wurde über die Verwendung des Bildungsfonds gesprochen und beschlossen, denselben zum Abonnement auf eine belehrende Zeitschrift zu verwenden. Zu Punkt III wurde das Vereinslokal und der Tag der Zusammenkünfte bestimmt und beschlossen, jeden ersten Sonnabend im Monat in Walkers Hotel garni zusammenzukommen. Zum Schluß hielt Herr Spittel vom Ortsverein der Maschinenbauer, welcher als Gast anwesend war, einen längeren Vortrag über die deutschen Gewerkevereine, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde. Schluß 1 Uhr Nachts.

Ernst Hirt, Schriftführer.

§ Neuhaus. Ortsversammlung vom 15. Januar 1888. Anwesend sind 11 Mitglieder. Das Mitglied Benjamin Kempf ist von Roschitz nach hier übersiedelt. Georg Kempf, Schriftführer.

Amflicher Theil.

* Verzeichniß aufgenommenener und ausgeschiedener Mitglieder.

A. Aufgenommene Mitglieder.

1) In den Gewerkeverein und die Kranken- und Begräbniskasse wurden aufgenommen:

- a) unter dem 7. Januar 1888:
 Noabit: Joh. Zeidler;
- b) unter dem 11. Februar 1888:
 Altwasser: F. Redfiegel, R. Gerendt; Tiefenfurt: A. Göbert, B. Wendi, R. Rother;
- c) unter dem 18. Februar 1888:
 Neuhaldensleben: A. Hering; Oberhausen: Ed. Döhler; Tiefenfurt: F. Hörold, G. Aufchner.

2) In den Gewerkeverein und die Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse wurden aufgenommen:

- a) unter dem 7. Januar 1888:
 Noabit: K. Paesler;
- b) unter dem 4. Februar 1888:
 Bann: D. Bage;
- c) unter dem 11. Februar 1888:
 Schramberg: S. Hanel;
- d) unter dem 18. Februar 1888:
 Neuhaldensleben: Frischmuth; Schlierbach: S. Graul, J. Wilhelm; Tiefenfurt: G. Köhlig, G. Radisch, R. Knobloch, P. Schiller.

3) In die Kranken- und Begräbniskasse wurde unter dem 11. Februar 1888 aufgenommen:

- Rudolstadt-Volkstedt: E. Boik.

4) In den Gewerkeverein wurden aufgenommen (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der Meldung):

- Neuhaldensleben: W. Gottschall; Roschitz: B. Meckel, A. Martin; Rudolstadt-Volkstedt: V. Roschitz; Weingarten: G. Köhler.

Den der 10 Markstufe in die 12 Mark 50 Pfennigstufe hat sich erhöht:

- Königszelt: G. Kadura.
- Von der Kranken- und Begräbniskasse in die Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse ist übergetreten:
 Altwasser: K. Gärtner.
- Merckung: Die in Nr. 6 d. Bl. von Altwasser aufgenommenen Mitglieder S. Gärtner, B. Jäger und A. Friedrich sind nicht in die Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse, sondern in die Kranken- und Begräbniskasse aufgenommen worden.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus Gewerkeverein und Kranken- und Begräbniskasse:
 Altwasser: S. Freiberger; Waldenburg: A. Dittel.

2) Aus Gewerkeverein und Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

Altwasser: R. Klappa, J. Gellrich; Schlierbach: S. Günther; Weingarten: A. Arnold; Oberhausen: S. Königs.
 In Nr. 7 d. Bl. ist von Lettin irrthümlich W. Türk aufgenommen, Türk ist nicht Mitglied unserer Kassen.

Der Generalrath und Vorstand.

Gust. Venz I,
 Vorsitzender.

A. Münchow,
 Hauptkassirer.

Georg Venz,
 Hauptschriftführer.

Versammlungskalender.

(Nf. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstande sind, ohne von der örtl. Verwaltung Stundung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

* **Althaldensleben.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, bei Hebestreit. 1. Aufnahme von Mitgliedern, 2. Jahresbericht von 1887, 3. Besprechung über Invalidenkasse, 4. Anträge und Beschwerden. — Danach Versammlung der Krankenkasse mit derselben Tagesordnung ausschließlich des 3. Punktes.
 Emil Glaser, Schriftführer.

* **Neuhaldensleben.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Zur guten Quelle“.
 E. Schulze, Schriftführer.

* **Schmiedefeld.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal. Franz Günther, Schriftführer.

* **Selb.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 26. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gathaus zum „goldenen Anker“. Tagesordnung dortselbst.
 Lorenz Prell, Schriftführer.

* **Langwieschen.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 26. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal (Chrenburg). Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.
 Friedrich Schneider, Schriftführer.

* **Schreiberhan.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 26. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung daselbst.

Auch gebe ich hiermit sämtlichen Mitgliedern bekannt, daß die Beiträge bis Ende März an mich abzuführen sind.
 E. Rauthe, Kassirer und Schriftführer.

* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler.) **Montag**, den 27. Februar, Abends 8 Uhr, in Schultheiß Brauerei-Aussicht, Neue Jakobstr. 24/26, Vorstandssitzung. Der Ausschuß.

* **Eisenberg.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 4. März, Nachmittags 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung daselbst.
 Wolfg. Bauer, Schriftführer.

* **Leuzsdorf.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 4. März, im Vereinslokal. 1. Aufnahme von Mitgliedern, 2. Kassenbericht pro 4. Quartal 1887, 3. Verschiedenes etc. Joh. Wassenberg, Schriftführer.

Anzeigen.

Neue Proschüre!

Seeben ist erschienen und kann durch das Verbands-Büreau, Berlin SO., Reanderstr. 4, unentgeltlich bezogen werden:

Die Grundzüge

der Alters- und Invaliden-Versicherung

und die Arbeiter.

Vortrag von Dr. Max Strich,
 Anwalt der Deutschen Gewerkevereine,
 gehalten in der Gewerkevereinsversammlung zu Berlin am 28. Nov. 1887,
 nebst Diskussion und Resolution.